

Asche im Wind

Jeder Krieg ist ein Verbrechen,
geboren aus Gier, leeren Versprechen.

Der Himmel brennt grau über Feldern aus Blei
Die Namen vergessen, verhallt jeder Schrei
Die Stimmen erstickt vom Rauch der Gewalt
Mit Asche bedeckt wird die Welt so kalt

Die Tapferen gefallen
für was oder für wen?
Ein Sieg? Nur Asche
rieselt vor sich hin.

Kein Morgen, kein Licht
Nur Schatten aus Stahl
Die ham kein Gesicht
Nur Blut, Tod und Qual
Asche im Wind trägt Hoffnungen fort
Treiben dahin zu vergessenem Ort

Gebrochene Augen in dunkler Zeit
jede Sekunde zum Sterben bereit
Befehle donnern, Gewehre auch
Asche im Wind, überall Rauch

Wann endet der Hass, der alle zerfrisst?
Wenn keiner mehr weiß, wer der andere ist?
Wir sind nur Scherben in fremden Spiel,
Spielball der Macht ganz ohne Ziel

Kein Herz, nur Hass
Kein Hilf , nur Wut
kein Ruh, nur Blut

Kein Morgen, kein Licht
Nur Schatten aus Stahl
Die ham kein Gesicht
Nur Blut, Tod und Qual
Asche im Wind trägt Hoffnungen fort
Treiben dahin zu vergessenem Ort

Darum vergesst nicht, was war und handelt klug.
Von Neid, Gier und Hass ham wir wahrlich genug.

